



Wiener Philharmoniker & Herbert von Karajan

Richard Strauss - Don Juan, Tod und Verklärung, Also Sprach Zarathustra

Vinyl UVP 39,90 € (inkl. MwSt.)

Ein Pro-Ject Records Exklusiv-Release!

- Komplette analoge AAA Produktion
- Behutsam und sorgfältig von Georg Burdicek (Tonzauber) von den Original-Masterbändern remastered
- In Kooperation mit Pro-Ject Audio Systems produziert um den authentischen Klang und das Musikerlebnis dieses berühmten Konzertes im Festsaal der Sofiensäle, Wien, aufgenommen in den 1950 und 1960ern wiederzugeben
- 100% analoge Aufnahme, Mischung und Master
- Doppel Vinyl 2x 180 g bei 33 U/Min
- Gepresst auf 180g Vinyl in höchster Präzision und Qualität im Pallas-Presswerk, Deutschland
- Audiophiles Klangerlebnis

Wiener Philharmoniker & Herbert von Karajan Richard Strauss

A	Don Juan, Op. 20	17:04
B	Tod und Verklärung, Op. 24	23:55
C	Also sprach Zarathustra, Op. 30 [1-7]	
	1. Prelude [Sonnenaufgang]	1:45
	2. Von den Hinterweltlern	3:35
	3. Von der großen Sehnsucht	1:56
	4. Von den Freuden und Leiden- schaften	1:55
	5. Das Grablied	2:24
	6. Von der Wissenschaft	4:18
	7. Der Genesende [Teil 1]	1:43
D	7. Der Genesende [Teil 2]	3:36
	8. Das Tanzlied	7:43
	9. Das Nachtwandlerlied	4:35



Ein neuer Standard für analoge Authentizität

Weltbekannte Aufnahmen der Wiener Philharmoniker, neu herausgegeben von Pro-Ject Audio Systems: „Analog pur“ setzt einen neuen Standard für Klangqualität.

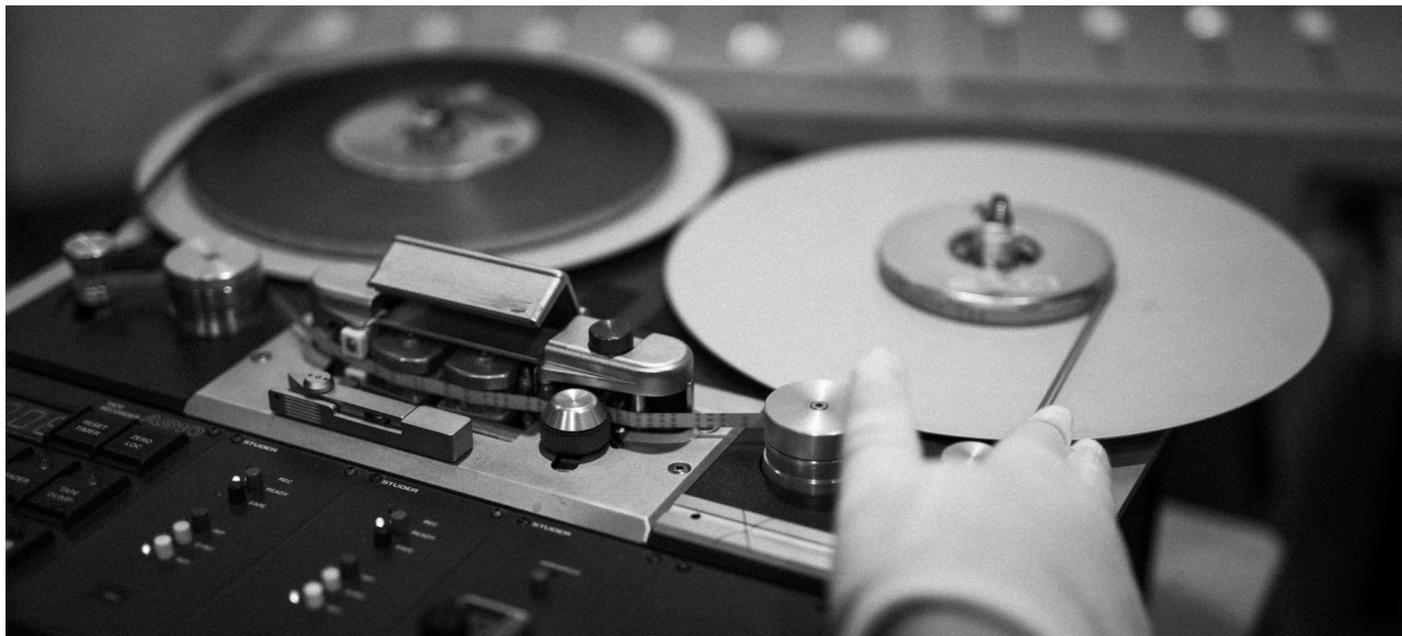
Die Vinyl-Edition der Wiener Philharmoniker auf Pro-Ject Audio Systems wird ohne jedwede digitale Zwischenschritte direkt von den Originalbändern der Deutschen Grammophon und Decca überspielt. Heinz Lichtenegger, Mastermind und Chef von Pro-Ject Audio Systems, ist nicht nur privat ein begeisterter Musikfreund. Er wurde durch die Jahre auch zu einem der international überzeugendsten Anwälte der Analogwelt. Aus seiner Verehrung für die Wiener Philharmoniker entstand der Plan, eine Serie von 12 legendären Aufnahmen des weltbe-

rühmten Klangkörpers aus der Analog-Ära neu aufzulegen. Die ausgewählten Aufnahmen der Wiener Philharmoniker sind grundsätzlich für ihre hohe Klangtreue bekannt – immerhin ließ die Decca und dann die Deutsche Grammophon nur hochkarätige Ton-Meister mit diesem Spitzenorchester zusammenarbeiten. Pro-Ject Audio Systems will mit dieser Serie auch den Ist-Zustand der unersetzlichen Aufnahmen als Kulturgut für die Nachwelt bewahren.

Zusammen mit einem Team von Spezialisten wählte Lichtenegger den Dirigenten Herbert von Karajan für diese LP der Wiener Philharmoniker. Zählt man Konzerte, Operaufführungen, Gastspiele und Aufnahmesitzungen zusammen, haben die Wiener Philharmoniker unter Herbert von Karajan um die 700 Male musiziert. Diese Zusammenarbeit begann 1934 und endete mit Karajans Tod 1989.

Prägnante Beispiele für die einzigartige Kunst seiner Interpretation bilden diese Ende der 1950iger und Anfang der 1960iger Jahre in den Wiener Sofiensälen mit den „Wiemern“ aufgenommen Tondichtungen von Richard Strauss, die nicht zuletzt Karajans außerordentliches Gefühl für Klang, Balance, vor allem Ausdruckstiefe dokumentieren.





Der Überspielprozess beginnt im Archiv der Universal Music in London. Hier werden unter anderem die Masterbänder und Presswerk-Kopien der legendären Analog-Aufnahmen der Decca und der Deutschen Grammophon aus den 60er- und 70er-Jahren des vorigen Jahrhunderts aufbewahrt.

Georg Burdicek, weithin bekannter Tonmeister und Aufnahmeguru des tief unter dem Wiener Konzerthaus gelegenen „Tonzauber“-Studios, wurde mit der wichtigen Aufgabe der Überspielung und des Masterings betraut. Das Erstaunliche ist die nach wie vor hohe Qualität der Originalbänder. Sie sind auch nach 60 Jahren noch hervorragend erhalten.

Im Studio steht für die Bearbeitung eine originale Studer 810 bereit, die vor der Überspielung selbstverständlich entmagnetisiert und bis zum Azimut des Tonkopfes perfekt eingemessen wird. Der erzielbare Klang, so Burdicek, erstaunt durch seine Dynamik weit mehr, als es die Messwerte anzeigen: Echte 35 – 40 dB Dynamik und Frequenzen bis 15 kHz sind auf den neuen Vinyls erzielbar. Das liegt unter anderem auch an Burdiceks Vollröhrenmischpult und dem analogen Equalizer.



Damit diese Vinyls überragend klingen, darf auch am Platz auf der Schallplatte selbst nicht gespart werden. Hier heißt es nun die Werke so aufzuteilen, dass sie mit etwa 20 Minuten Spielzeit auf einer Plattenseite Platz finden (in der Vinyl-Ära wurden die Spielzeiten systematisch auf über 25 Minuten ausgedehnt, was zu Lasten des – audiophilen – Klangs ging). Deshalb benötigt nun eine Symphonie wie etwa Beethovens „Pastorale“, die früher auf einer einzigen Platte Platz fand, drei Seiten (auf der vierten Seite der Pro-Ject-Records-Serie wird sie durch die „Egmont“-Ouvertüre ergänzt).

Heutzutage ist zudem das Pressmaterial wieder extrem hochwertig. Eine Vinyl-Serie wie diese stellt ja kein Massenprodukt dar, sondern wird mit besonderer Sorgfalt hergestellt. Georg Burdicek ist jedenfalls überzeugt, dass die von ihm betreuten LPs der Wiener Philharmoniker für Pro-Ject-Audio locker mit ihren jeweiligen Originalen mithalten können und diese an Dynamik und Laufruhe mitunter sogar übertreffen.

Wie Lichtenegger sagt: „Wir stellen den bestmöglichen Zustand für unsere Kunden her, und während die Tonbänder weiter altern, geben die Vinyls den akustischen Zustand von 2019 wieder.“

